Nummer 1785 14. Jahrgang 1932
Illustrierter Film-Kurier



Zwei glückliche Tage

Nach dem Lustspiel von Kadelburg und Schönthan

Manuskript: Franz Rauch und Rudolf Walther-Fein

Regie: Rudolf Walther-Fein

Photographie:
Guido Seeber und H. v. Kaweczinski

Bauten: Jack Rotmil und E. Hasler

Musik: Dr. Rolf Marbot und Bert Reisfeld

Musikalische Leitung:
Kapellmeister Fritz Goldschmidt

Aufnahmeleitung: Walter Tost

Ton: Hans Grimm

Tonschnitt: Ladislaus Vajda jun.

Die Schlager sind im Alrobi-Verlag erschienen

Personen:

Friedrich	Jacob Tiedtke	Vater Freisinger	Ernst Pröckl
Berta, seine Frau	Ida Wüst	Herr Morawetz	Oscar Sima
Else, seine Tochter	Claire Rommer	Frau Morawetz	Dorothea Thieß
Onkel Lüttchen	Max Gülstorff	Minna, Dienstmädchen	Käthe Haack
Tante Ottilie	Senta Söneland	Hugo, Hausdiener	Hugo Fischer-Köppe
Pepi Freisinger	Paul Hörbiger	Architekt	Paul Morgan

Feuerwehrmann . . . . Hermann Picha

Produktion und Verleih:



AAFA-FILM A.G.



Berlin SW 48, Friedrichstraße 223





Zwei Treppen links, im Nachbarhaus

Slowfox von
Bert Reisfeld, Rolf Marbot
und Erich Brock

Refrain:

Zwei Treppen links, im Nachbarhaus,
Da wohnt seit heut das Glück.
Manchmal sieht es zum Fenster raus,
Dann tauschen wir einen Blick.
Haben wir uns auch nur von fern geseh'n,
Fühlen wir doch, daß wir uns gut versteh'n,
Zwei Treppen links, im Nachbarhaus,
Da wohnt seit heut das langersehnte Glück.

„Der glücklichs
und Tochter endlich d
Landeinsamkeit — zu
wohnung — sie war
über, der alte Freisinger, Inhaber eines Café-Restaurants, hatte Friedrich das
die Nacht mußte man sich Musik anhören. Immer abwechselnd Richard
schon der Geduldsfaden reißen. Und nicht genug — kommt da auch noc
die kolossale Frechheit, Else, dem lieben Töchterchen, den Hof zu machen
lassen — Ruhe und Frieden winkt — noch viele glückliche Tage, so hoff

Enttäuschte Hoffnungen — — ! Von der ersten Minute an, die
Villa zubringt, beginnt die Ungemütlichkeit. Es gibt da eigentlich nichts, d
Heizung funktioniert nicht, die Alarm-Vorrichtung tritt zur Unzeit in Tätigke
rückt die Feuerwehr an, selbst in der Nacht treten ununterbrochen böse



meines Lebens!" — so denkt Friedrich, als er mit Frau
it verläßt, um seine neuerbaute Villa — in idyllischer
ehen. Denn die Unannehmlichkeiten seiner Stadt-
nfach unerträglich geworden. Besonders sein Gegen-
n schwer gemacht. Vom frühen Nachmittag bis spät in
und die neuesten Rumba - Schlager. Da kann einem
Sohn dieses Spitzbuben aus Amerika zurück und hat
Doch jetzt endlich kann man allen Aerger hinter sich
drich, werden diesem ersten folgen.

Familie einschließlich des alten Onkel Lütchen in der
ppt. Die Lichtleitung ist nicht in Ordnung, die
tzen werden für Einbrecher gehalten, irrtümlich
enfälle ein — und dahin ist es mit der wohl-



verdienten und langersehnten Ruhe — — Um das Unglück aber noch voll zu machen, erscheint plötzlich die allgemein unbeliebte, ewig beleidigte Tante Ottilie, um sich als Dauergast in der Villa einzuquartieren.

Die einzige, die sich trotz alledem hier noch wohl fühlt, ist die niedliche Else. Täglich geht sie hinunter zum See, um sich dort mit Pepi Freisinger zu treffen, in seinem schmucken Motorboot über das Wasser zu flitzen. — — Aber auch dieses Idyll hat ein Ende, als das Paar eines Tages von Friedrich ertappt wird. Wütend verbietet der Vater Else weitere Rendezvous mit dem Sohn seines schlimmsten Feindes. Und als gar Pepi bei ihm um Elses Hand anhält — da bleibt ihm nichts anderes übrig, als den frechen Menschen unsanft vor die Tür zu setzen.

Inzwischen wird der Zustand in der Villa immer unerträglicher. Tante Ottilie hat dauernd Krach mit dem Hausmädchen und ladet sich Besuch ein, der



sämtliche Regeln des Anstandes, ja — der Moral außer acht läßt.

Die Lage spitzt sich noch mehr zu: Friedrich erfährt, daß direkt neben seinem Grundstück sein Feind Freisinger ein Garten-Restaurant mit Vergnügungs-Park eröffnen will. Das gibt ihm den Rest. Er faßt den Entschluß, die Villa zu verkaufen, wieder in die Stadt zurückzuziehen. Gleichgültig, daß ausgerechnet Pepi Freisinger als Käufer seiner Villa auftritt; gleichgültig auch, daß dieser den Kauf nur unter der Bedingung abschließen will, wenn er Else zur Frau bekommt. – Friedrich sehnt sich nach Ruhe. Und denkt: „Mein glücklichster Tag", als er endlich wieder mit Sack und Pack die Stätte seiner größten Enttäuschungen verläßt.

Halli – Hallo

Foxtrott von
Bert Reisfeld, Rolf Marbot und Erich Brock

Refrain:

Halli, hallo, ich bin ja heut so froh,
Ich könnt' die ganze Welt umarmen.
Halli, hallo, heut ist mir grade so,
Als müßt ich alle Welt umarmen.
Und alles singt und alles klingt in mir,
Mein Herz gehört nur dir.
Halli, hallo, ich bin ja heut so froh,
Und hoff' es geht dir ebenso.

Die vollständigen Liedertexte aus diesem Tonfilm erscheinen in den Monopol-Liederbüchern



Herausgeber „Film-Kurier“ G.m.b.H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G.m.b.H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.